

Antragsbereich WA / Antrag 18/III/2022

**AntragstellerInnen:** Jusos München

**Empfänger:** Unterbezirksparteitag

**18/III/2022: upgrade:digitalpolitik**

1 Die Jusos München haben vom 16. bis 18 September 2022 upgrade:digitalpolitik  
2 veranstaltet, ein kritisches Festival zu Digitalisierung und Innovation. Dabei  
3 kamen 150 junge Menschen für ein Wochenende zusammen, um verschiedene  
4 Aspekte von digitaler Transformation kritisch zu beleuchten.

5

6 Dieser Beschluss basiert auf dem hieraus entstandenen Manifest der Jusos  
7 München.

8

9 **These 1: Die Frage ist nicht, wie digital wir sind, sondern wie wir digital sind!**

10

11 Viele Menschen in Deutschland fordern, dass die Digitalisierung schneller  
12 vorangehen muss und dass Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern hinter-  
13 herhinke. Gleichzeitig verändert die digitale Transformation unsere Gesellschaft  
14 in vielen Fällen sehr grundlegend, ohne dass diese Veränderungen kritisch  
15 reflektiert werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft ins Gespräch  
16 kommen und darum ringen, wie diese Transformation gestaltet werden soll.  
17 Wer profitiert von der Transformation, wer verliert? Wie verändert die digitale  
18 Transformation unser Zusammenleben, wie verändern sich Machtverhältnisse?  
19 Digital sein ist kein Selbstzweck, es geht nicht um die Frage, wie digital wir sind  
20 oder ob andere digitaler sind als wir. Die Frage ist, wie wir digital sind. Unser Ziel  
21 ist es, dass eine öffentliche Diskussion über die Gefahren der aktuellen Digitali-  
22 sierung geführt werden. Unser Ziel ist es nicht nur, dass Individuen "aufgeklärt"  
23 werden über die Möglichkeiten und die Macht großer Tech Konzerne. Sondern  
24 eine kritische gesellschaftliche Debatte darüber stattfindet, dass diese Macht  
25 große Gefahren mit sich bringt. Dabei sollen möglichst viele Menschen unter-  
26 schiedlicher Gesellschaftsschichten beteiligt werden. Parteien, Gewerkschaften,  
27 aber auch dem Bildungssystem kommt dabei eine besondere Verantwortung zu.

28

29 **These 2: Die Digitale Transformation verstärkt die Eigentumskonzentration**

30

31 Die Digitalisierung hat enorme Reichtümer in kurzer Zeit angehäuft. Diese sind  
32 extrem ungleich verteilt. Gleichzeitig zahlen Tech-Unternehmen kaum Steuern  
33 und profitieren von öffentlichen Investitionen in Bildung, Infrastruktur und  
34 Forschung. Langfristig werden die in der digitalen Welt angehäuften Vermögen  
35 auch dazu genutzt, um in andere Industrien zu investieren. Sei es das Kaufen von

36 Zeitungen oder Investitionen in Immobilien. Wir sehen die wachsende Ungleich-  
37 heit als großes Problem in unserer Gesellschaft an. Zum einen, da sich dadurch  
38 für viele Menschen eine schlechte Lebensqualität ergibt, zum Beispiel weil sie  
39 sich Wohnraum nicht mehr leisten können. Zum anderen entsteht auf lange  
40 Sicht eine quasi feudale Gesellschaft, in der wenige Menschen viele Chancen und  
41 Freiheiten besitzen, viele Menschen große Probleme haben, über die Runden zu  
42 kommen.

43

#### 44 **These 3: Die digitale Transformation führt zu Machtkonzentration**

45

46 Entscheidend ist bei der Digitalisierung, wem die Daten, Algorithmen, die Fir-  
47 men, die Infrastruktur gehören. Dabei sind viele Innovationen, die Maßgeblich für  
48 die Digitalisierung sind, an öffentlichen Einrichtungen erfunden worden, wie zum  
49 Beispiel das Internet selbst. Erst die kommerzielle Ausbeutung hat dazu geführt,  
50 dass einige wenige die Entscheidungskompetenz über weite Teile der “digitalen  
51 Welt” haben. Dabei werden zentrale Themen für eine offene Gesellschaft von  
52 privaten Entscheidungsträgern getroffen, Fragen der Meinungsfreiheit oder des  
53 Zugangs zu Informationen. Unsere Forderung der Demokratisierung geht aber  
54 darüber hinaus. Wir fordern, dass große digitale Plattformen als öffentliche  
55 Daseinsvorsorge betrachtet werden und daher vergesellschaftet werden müssen.

56

#### 57 **These 4: Die digitale Transformation muss klar reguliert werden.**

58

59 Unser Ziel muss ein Primat der Politik sein. Das bedeutet demokratisch legiti-  
60 mierte Instanzen legen die Regeln online, genau so wie sie es offline tun, fest. Wir  
61 fordern insbesondere, dass die Europäische Union den Mut aufbringt, die Macht  
62 der großen Tech Konzerne zu regulieren und im besten Fall die Tech Konzerne zu  
63 zerschlagen.

64

65 Wir befinden uns bereits in einer Situation, in der große Teile des gesellschaftli-  
66 chen Lebens von wenigen Firmen abhängen. Eine Situation, in der wenige Firmen  
67 “too big to fail” sind. Dies gilt es durch entsprechende regulatorische Eingriffe  
68 rückgängig zu machen.

69

#### 70 **These 5: Daten sind eine wichtige Grundlage für die digitale Transformation**

71

72 Viele Geschäftsmodelle im Internet beruhen auf der kommerziellen Verwendung  
73 von Daten. Dabei werden Daten im großen Stile gesammelt um daraus möglichst  
74 präzise Rückschlüsse auf Eigenschaften oder das Verhalten von Menschen zu  
75 ziehen. Diese Rückschlüsse werden dazu genutzt, um Menschen zu beeinflussen.  
76 Sei es dazu, mehr Zeit auf einer Plattform zu verbringen oder mehr Dinge zu  
77 kaufen.

78

79 Wir fordern das Recht darauf, über alle Rückschlüsse, die aus privaten Daten  
80 gezogen werden, informiert zu werden. Aber auch die Möglichkeit für Menschen  
81 zu untersagen, dass Rückschlüsse aus ihren Daten gezogen werden.

82

83 Wir fordern eine Vereinfachung, Transparenz und Anwender\*innenfreundlichkeit  
84 im Datenschutz die es allen Menschen ermöglicht souverän über ihre Daten zu  
85 verfügen.

86

87 Darüber hinaus möchten wir die Diskussion weiterführen, ob und wie wir  
88 als Gesellschaft "Big Data", also das Sammeln und Auswerten großer Mengen an  
89 Daten, für eine Demokratisierung der Wirtschaft nutzen können bzw. wollen.

90

#### 91 **These 6: Algorithmen sind oft unfair und diskriminierend**

92

93 Wir brauchen diskriminierungsfreie Algorithmen. Da die Algorithmen von  
94 Menschen programmiert sind, oder "künstliche Intelligenz" anhand von Men-  
95 schen erstellten Datenbankebene "lernen", sind sie besonders anfällig für die  
96 in aktuellen Gesellschaften vorliegenden Diskriminierungen. Gleichzeitig ha-  
97 ben sie den Anschein der Unparteilichkeit, da es vermeintliche "Technik" ist, die  
98 in der Anwendung bestimmte Resultate erzielt. Insbesondere bei der breiten  
99 Anwendung in Medizin oder Justiz fordern wir eine große Gesetzgebung die  
100 diskriminierungsfreie Algorithmen sicherstellt.

101

#### 102 **These 7: Die digitale Transformation muss für mehr Gleichstellung sorgen.**

103

104 Die digitale Transformation muss barrierefrei sein und möglichst allen Menschen  
105 den gleichen Zugang bieten. Dabei sollten insbesondere verschiedene Einschrän-  
106 kungen berücksichtigt werden. Wir fordern, dass mehr Förderung auch für private  
107 Geräte und spezielle Bedarfe für einen flächendeckenden Zugang zu Bereichen  
108 des digitalen Lebens stattfindet.

109

110 Noch immer ist die Technikentwicklung ein sehr stark männlich dominiertes Feld.  
111 Das führt zwangsläufig dazu, dass die entwickelten Produkte männlichen Bias  
112 haben. Der feministische Kampf für eine gleichberechtigte digitale Welt hat noch  
113 weite Strecken vor sich. Politik muss Rahmenbedingungen schaffen, die diesen  
114 Kampf erleichtern und langfristig überflüssig machen.

115

#### 116 **These 8: Für die digitale Transformation muss öffentliche Infrastruktur geför- 117 dert werden.**

118

119 Wir fordern Investitionen des Staates, so dass wir bei der Infrastruktur nicht ab-  
120 hängig von privaten Firmen sind. Wenn immer größere Teile unseres Lebens  
121 im Digitalen passieren, ist es wichtig, dass alle Zugang zu diesen Lebensbe-

122 reichen haben können. Dafür braucht es gut ausgebaute digitale Infrastruktur  
123 überall in Deutschland. Infrastruktur – und die Art und Weise, wie sie gestaltet ist,  
124 ist für eine verantwortungsvolle Transformation grundlegend. Insbesondere im  
125 Cloud-Computing sollte der Staat eine nicht kommerzielle Alternative anbieten.  
126 Es braucht eine Alternative die es ermöglicht auch öffentlichen Einrichtungen der  
127 Bildung, der Verwaltung, aber auch des Gesundheitswesens Datenschutzrecht-  
128 lich einwandfreie Lösungen mit einer Nutzer\*innenfreundlichkeit zu verbinden.

129

### 130 **These 9: Die digitale Transformation braucht gute Arbeitsplätze**

131

132 Um die digitale Transformation erfolgreich und verantwortungsvoll zu gestalten,  
133 braucht es viele in verschiedenen Disziplinen gut ausgebildete Fachkräfte.  
134 Gerade unsere Generation hat hohe Ansprüche an die Arbeitswelt. Stark hier-  
135 archische Konzerne sind oft unattraktiver als kleine schnelle Unternehmen und  
136 Start-Ups. Wir wollen gerade junge Menschen und insbesondere Frauen und  
137 INTA\* Personen dazu motivieren, auch mit eigenen Ideen ein Unternehmen  
138 zu gründen. Gerade auch in der Gründung oder in Start-Ups wollen wir gute  
139 Arbeitsbedingungen, die eine gute Work-Life-Balance der Beschäftigten ermög-  
140 lichen. Von der Politik fordern wir, dass hier ein stärkerer Fokus gesetzt werden  
141 muss. Gleichzeitig dürfen Mitbestimmung und Demokratisierung nicht gegen  
142 vermeintliche Autonomie und Dynamik ausgespielt werde. Sie sind für uns  
143 unverhandelbar. Die digitale Transformation hat auch am Arbeitsmarkt extreme  
144 Ungleichheiten erzeugt. Zum einen werden für stark nachgefragte Expert\*innen  
145 sehr hohe Löhne gezahlt, zum anderen basieren viele Geschäftsmodelle der Gi-  
146 geconomy auf der systematischen Aushöhlung von Arbeitsrechten. Ein weiterer  
147 Aspekt ist, dass die großen Digitalkonzerne sehr viel weniger Menschen beschäf-  
148 tigen als traditionelle Industriekonzerne. Wir fordern, dass digitale Konzerne und  
149 ihre Mitarbeiter\*innen sich in adäquater Weise an den Kosten der Gesellschaft  
150 beteiligen.

151

### 152 **These 10: Die digitale Transformation muss Demokratie sichern.**

153

154 Wir brauchen eine wirksame Gesetzgebung, und vor allem eine wirksame und  
155 schnelle Verurteilung von Hassreden im Internet. Wir sehen Hass im Internet als  
156 ein dringendes Problem an, weil es nicht nur das gesellschaftliche Klima vergif-  
157 tet, sondern auch systematisch dafür sorgt, dass sich Menschen aus bestimmten  
158 Bereichen des Internets zurück ziehen. Aber auch unabhängig von Hass im Netz  
159 bringt das Internet und die veränderte Kommunikation in Kombination mit ka-  
160 pitalistischen Geschäftsmodellen große Gefährdungen der demokratischen Ge-  
161 sellschaft mit sich. Für Bereiche, die aus demokratischer Sicht sensibel sind – bei-  
162 spielsweise Nachrichtenplattformen und soziale Netzwerke – muss die Politik  
163 klare Verhaltensregeln etablieren und weitere öffentlich rechtliche Alternativen  
164 schaffen, um verantwortungsvolle Gestaltung zu ermöglichen.